



Perspektiven für Südtirol
Landtagsfraktion | Gruppo consiliare

Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen
Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

An die Präsidentin
des Südtiroler Landtages
Rita Mattei

IM HAUSE

ERSETZUNGSANTRAG zum BESCHLUSSANTRAG Nr. 363/20-XVI
Modernes Lkw-Parkplatzmanagement auf der Brennerautobahn A22
verbunden mit beschränkter Lkw-Ausfahrt zur Parkplatzsuche

Alljährlich passieren ca. 2,5 Millionen Lkws den Brennerpass. Im Jahr 2018 haben 2,42 Millionen Schwerfahrzeuge die Mautstelle Schönberg auf der Nordtiroler Seite die Brennerautobahn passiert. Im Vergleich zum Jahr 2017 bedeutete dies eine Zunahme von 7,4 Prozent oder in absoluten Zahlen von 167.000 Fahrzeugen. Im Jahr 2019 hat der österreichische Autobahnbetreiber ASFINAG laut Medienberichten an der italienisch-österreichischen Staatsgrenze rund 2,47 Millionen Fahrten gezählt. (Quelle Rai Tagesschau/ Südtiroler Tageszeitung).

Bedingt durch die eingeschränkten Transitmöglichkeiten der Lkws infolge unterschiedlicher Einschränkungen der Lkw-Fahrzeiten an den Wochenenden und den langen Feiertagswochenenden wie Pfingsten, Christi-Himmelfahrt, Fronleichnam u.a.m. kommt es immer wieder zu **extremen Lkw-Verkehrsbelastungen im Raum Wipptal mit unkontrolliertem Parken von Lkws entlang der Staats- und Landesstraßen bis in die angrenzenden Dörfer hinein reichend**. Der von der A22 zur Verfügung gestellte und von ihr betriebene SADOBRE-Parkplatz ist meistens überfüllt, sodass die Lkws andere Parkräume außerhalb der Autobahn aufsuchen.

Zahlreiche Lastkraftwagen fahren wie oben beschrieben von der A22 ab; sie **parken entlang der Staatsstraße SS 12 und in den verschiedenen lokalen Handwerkerzonen**, auf privaten Grundstücken und zum Teil in privaten Aus- und Einfahrten. Es werden sogar die Nothaltestellen entlang der Fahrspuren der A22 als Parkplätze während dieser verlängerten Feiertage verwendet. Teilweise reicht der Lkw-Stau vom Brenner bis in den Raum Bozen.

Dies stellt ein unverantwortlich hohes verkehrstechnisches und gesundheitliches Gefahrenpotential für die Bevölkerung dar. Die Lkw-Fahrer, die keine Möglichkeiten zur Körperpflege haben, hinterlassen notgedrungen Müll und Fäkalien, wodurch für die lokale Bevölkerung untragbare hygienische Zustände entstehen.

Die Bevölkerung des Wipptals und Eisacktals fühlt sich durch diese prekären Zustände schon lange vollkommen im Stich gelassen. Seit Jahren werden Lösungsmöglichkeiten in Aussicht gestellt, wobei immer wieder wegen Fehlen der Konzessionsverlängerung der A22 auf Rom verwiesen wird. Nun scheint diese in greifbarer Nähe, somit erscheint es umso wichtiger, die Situation mittel und langfristig zu entschärfen. Sowohl das



Perspektiven für Südtirol Landtagsfraktion | Gruppo consiliare

Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen
Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

Unternehmen A22 als auch die Landesregierung als Mitaktionär und Mitbetreiber der A22 lässt die Bevölkerung entlang der Autobahn vor allem im Raum Wipptal-Eisacktal im Regen stehen.

Bei einer Gewinnausschüttung von über 80 Millionen Euro pro Jahr, so auch im Jahr 2019, dürfte man sich von Seiten der Betreiber begründeterweise mehr Offenheit für die Probleme der angrenzenden Bevölkerung erwarten. Die Autobahngesellschaft A22 müsste in eigenem und im Interesse der Bevölkerung ein Vielfaches mehr an Engagement für die Verbesserung der Parkmöglichkeiten entlang der Autobahn zeigen und bereit sein, **entsprechende Investitionsmittel in ein zeitgerechtes Parkplatzmanagement zur Verbesserung der untragbaren Parksituation vorsehen.**

Ein effizientes Parkmanagement entlang der A22 von Modena bis Brenner würde die Last, welche speziell auf den Raum Wipptal drückt, gerechter verteilen und gleichzeitig den Druck auf die Bevölkerung und die Umwelt reduzieren. Die Lkw-Stau- und Parksituation würde sich erheblich verbessern, wenn die Lkws auf die einzelnen Parkplätze zwischen Modena und Brenner verteilt würden.

Dies vorausgeschickt, **verpflichtet der Südtiroler Landtag die Landesregierung:**

1. die Autobahngesellschaft A22 zu verpflichten, ein wirkungsvolles Parkplatzmanagement für die Lkws entlang der Autobahn A22 auszuarbeiten und zeitnah zu implementieren;
2. sich für ein LKW-Ausfahrverbot für die Lkws auf die Staatsstraße SS 12 und die angrenzenden Landesstraßen im Raum Wipptal-Eisacktal einzusetzen, um die Belastungen und die Gefahren für die Bevölkerung zu minimieren, ausgenommen für den Zielverkehr.
3. die Autobahngesellschaft bzw. den Zivilschutz zu verpflichten, die Lkw-Fahrer, die wegen überlasteter Parkplätze nicht ordnungsgemäß parken können, zu betreuen und zu versorgen;
4. die Autobahngesellschaft A22 aufzufordern, ausreichend Parkplätze mit entsprechenden hygienischen Infrastrukturen für die Lkws und ihre FahrerInnen entlang der Autobahn zu planen und zu realisieren. Im Wipptal darf keine neue Struktur geschaffen werden.

Bozen, 16. November 2021

Der Landtagsabgeordnete

Peter Faistnauer